Um- und Anbau Hardau 51, Winterthur

Modernisierung und Erweiterung

René Schmid
Dipl. Bauführer SBA
Bereichsleiter

BAU-FACTS

Bauherr
Nicole Bertschinger Bürli und Guido Bürli, Winterthur

Bauleitung
Beat Strässler, dipl. Architekt HTL/STV, Winterthur

Bauführer
René Schmid

Polier
Flavio Gigli

Das Quartier Hardau in Winterthur Wülflingen wurde vor rund 70 Jahren erbaut. Die meisten Quartierbewohner waren damals Angestellte der Firma Sulzer, die zu jener Zeit nach einer Firmenkrise einen grossen Aufschwung erlebte. Wegen der Beliebtheit des Quartiers ist es schwierig, dort Wohnraum zu erwerben. Mit etwas Glück und viel Ehrgeiz ist es den Bauherren Nicole Bertschinger Bürli und Guido Bürli aber gelungen, in der Hardau ein Eigenheim zu erwerben. Schon kurz nach dem Kauf planten sie mit dem Architekten Beat Strässler die Modernisierung und Erweiterung des Hauses Hardau 51.

Nach dem rechtskräftigen Entscheid über die Baubewilligung konnte am 18. Mai 2016 mit dem Umbau begonnen werden. Als Erstes wurden die Abbrucharbeiten in Angriff genommen. Dazu gehörten das Abbrechen der nicht tragenden Wände im ersten Obergeschoss sowie das Abspitzen der bestehenden Bodenplatte und der Fundamente ausserhalb des Gebäudes. Um eine bauphysikalisch korrekte Erweiterung des Gebäudes zu gewährleisten, mussten für den Anbau ein neues Fundament und eine neue Bodenplatte aus Beton-Frostriegeln und Sockeln erstellt werden. Anschliessend konnten wir uns um die Modernisierung des bestehenden Hauses kümmern. Damit die Austrocknungszeit eingehalten werden konnte, erstellten wir im Keller als Erstes einen Boden und Wände aus Beton.

Der nächste Arbeitsschritt war nun das Durchbrechen der Fassadenwand, um eine Verbindung zum Anbau zu schaffen. Eine solche tragende Mauer kann selbstverständlich nicht einfach so abgerissen werden, das heisst, die komplette Fassade musste mit einer vom Ingenieur vorgegebenen Notspriessung vom Untergeschoss bis zum Obergeschoss abgefangen werden. Der Ingenieur hatte zudem berechnet, dass zwei Stahlträger eingebaut werden mussten. Sobald der Rohbau vollendet war, konnten wir mit den Aufrichtungsarbeiten beginnen.

Ein Umbau ist immer sehr anspruchsvoll, weil man nie zu 100 Prozent weiss, was einen erwartet oder welche Schwierigkeiten auftreten. Deshalb möchten wir der Bauherrschaft, der Bauleitung und allen am Bau beteiligten Bauhandwerkern für die gute und effiziente Zusammenarbeit danken.

Rückbau der alten Bausubstanz

Neue Bodenplatte für den Anbau

Verbindung zwischen Alt- und Anbau